



Der Wietzeblick

2024





Foto:
Diana Sgorzaly

Liebe Mitglieder des NABU Langenhagen, liebe Naturinteressierte,

Ihre positiven Rückmeldungen zu unserer ersten A4 Ausgabe des Wietzeblicks waren sehr motivierend und haben uns in der Entscheidung zu dieser Form unserer Mitgliederzeitschrift bestärkt. Vielen Dank dafür!

Auf dem Titelbild dieser Ausgabe können Sie sehen, wie schön sich unsere Projektfläche »Kreyen Wisch« in den letzten Jahren entwickelt hat und dass sie nun auch bildlich zur „Krähen Wiese“ geworden ist. Einen ganz herzlichen Dank an Joachim Kühne, dem diese Aufnahme der Saatkrähen inmitten der blühenden Grasnelken auf Kreyen Wisch gelang und der sie auf der Internetseite NABU-Naturgucker.de veröffentlicht hat.

Mit der neuen Ausgabe möchten wir Sie über aktuelle Naturschutzthemen informiert halten und Ihnen die Möglichkeiten, selbst im Naturschutz aktiv zu werden, näherbringen. So können Sie sich über unsere verschiedenen Pflegeeinsätze informieren und dann entscheiden, ob Sie sich zukünftig daran beteiligen möchten – jede Hilfe ist willkommen!

Außerdem stellen wir Ihnen unser Projekt „smart bat“ vor und präsentieren voller Stolz die ersten Nutzer unserer Nistkästen für Waldfledermäuse.

Der politische Naturschutz ist in diesen Zeiten besonders herausfordernd, denn noch immer wirken die Entscheidungen der politischen Gremien, als ob die bebaubare Fläche Langenhagens unbegrenzt ist und der Schutz unserer Lebensgrundlagen nur als zweitrangig wahrgenommen wird. Hier ist ein Umdenken zwingend erforderlich und wir möchten Ihnen im Beitrag unseres Politik-Teams einen Überblick über die aktuellen politischen Entscheidungen in Langenhagen geben.

Sie finden das Programm für das gesamte Jahr 2024 in dieser Ausgabe. Wir freuen uns wieder spannende Vorträge, naturkundliche Wanderungen und natürlich auch Termine für Kinder und Jugendliche anbieten zu können. Die insbesondere im zweiten Halbjahr stattfindenden Pflegeeinsätze werden hier zum Teil noch nicht terminlich festgelegt, da diese kurzfristig nach Bedarf und Witterung geplant werden. Wenn Sie uns bei den Einsätzen aktiv unterstützen möchten, melden Sie sich gerne per E-Mail an: kontakt@nabu-langenhagen.de und lassen Sie sich in den Verteiler für die Einsätze aufnehmen.

Erfreulich ist, dass die Arbeiten zur Renaturierung des Bissendorfer Moores voranschreiten und erste Erfolge erkennbar werden. Hier hat sich der lange Atem des

IMPRESSUM

»Der Wietzeblick« für Mitglieder und Naturinteressierte in Langenhagen erscheint einmal jährlich im ersten Quartal.

Herausgeber:

NABU Langenhagen e.V., Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen
kontakt@nabu-langenhagen.de
<https://nabu-langenhagen.de>

Redaktion: Georg Obermayr, Jürgen Koch

Layout: Jürgen Koch

Titelmotiv:

Krähen auf Kreyen Wisch, fotografiert von Joachim Kühne

Ausgabe: Februar 2024, Auflage 1500

Online-Version zum Download:

<https://nabu-langenhagen.de/newsletter.html>

Anzeigen: Jürgen Koch

juergen.koch@nabu-langenhagen.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2023

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE97 3702 0500 0008 4143 00



INHALT

2 Editorial

4 Verdienstkreuz für Annemarie Schacherer

6 Buschwindröschen & Co.

8 Laubfroschkonzert im Mai

Ein Blick hinter die Kulissen

9 Meine erste Krötenwanderung

Helfende Hände gesucht

10 Gemeinsam mehr erreichen

12 Besonderer Guest auf Kreyen Wisch

14 Programmvorstellung

15 Programm 2024

24 Unter Freunden

25 Social Day

Ehrenamt meets Business

26 smart bat

Erste Ergebnisse mit Wärmebildtechnik

28 Fledermäuse in Fledermauskästen

30 Politisches Engagement

32 Natur braucht Kröten

33 Einladung zur Mitgliederversammlung

Naturschutzes ausgezahlt und es motiviert uns, das Engagement für Natur und Umwelt weiter aufrecht zu erhalten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, und bedanke mich ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Herzlichst Ihr
Ricky Stankewitz
1. Vorsitzender

Ergänzungen & Berichtigungen

Im Wietzeblick 2023 wurde für das Titelfoto irrtümlich ein falscher Autor genannt.

Das Foto des Eisvogels stammt von Uwe Köhler.

Wir bitten um Entschuldigung.

Mitmachen und engagieren –



für unsere Natur!

**Mithelfen
beim NABU Langenhagen!**

Wir freuen uns über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, kluge Ideen oder tatkräftige Unterstützung, egal ob regelmäßig oder punktuell.



Foto:
Iris Terzka, Region Hannover

Dr. Annemarie Schacherer mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet

Am Freitag den 29. September 2023 wurde Frau Dr. Annemarie Schacherer das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgehändigt.

Insbesondere Besuchern unserer botanischen Wanderungen dürfte Dr. Annemarie Schacher bekannt sein. Mit ihrer herzlichen und begeisternden Art bringt sie naturinteressierten Menschen die spannende Welt der Pflanzen näher. Neben den Wanderungen engagiert sich Frau Dr. Schacherer als Vertreterin von NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) und NABU Langenhagen im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss der Stadt Langenhagen als beratendes Mitglied und ist als Beisitzerin im Vorstand des NABU Langenhagen aktiv.

Bei unseren Projektflächen Kreyen Wisch und Kreyen Holt dokumentiert sie die vorkommenden Pflanzen und gibt uns sehr wertvolle Hinweise für die Flächenentwicklung. Ihre Idee, die Ackerfläche Kreyen Holt durch eine landwirtschaftliche Nutzung ohne Düngung und den Einsatz von Pestiziden zunächst auszuhagern und anschließend eine Selbstbegrünung durch im Boden

verbliebene Samenedpots ursprünglich in diesem Gebiet heimischer Pflanzenarten zuzulassen, ist für uns ein neuer und sehr spannender Naturschutzansatz. Für diese Art der Flächenentwicklung braucht man Geduld, da das Entwicklungsziel erst nach einigen Jahren erkennbar sein wird. Dennoch sind wichtige Zwischenergebnisse schon jetzt feststellbar. So gelang es Frau Dr. Schacherer einige stark gefährdete „Rote Liste“ Arten unter den Ackerwildkräutern, wie beispielsweise das Niederliegende Johanniskraut (*Hypericum humifusum*), auf der Fläche nachzuweisen.

Wir freuen uns sehr über die verdiente Auszeichnung für Dr. Annemarie Schacherer.

■ Ricky Stankewitz

Auf dem Foto v.l.n.r.:

Jens Palandt, Erster Regionsrat der Region Hannover

Dr. Annemarie Schacherer

Claudia Hopfe, stellvertretende Bürgermeisterin
der Stadt Langenhagen

WIR GEBEN WASSER EINE ZUKUNFT

A photograph showing three people and a dog sitting on a wooden dock by a lake. They are all wearing outdoor gear like jackets and backpacks, suggesting they are hikers. They are looking towards a large, green, forested mountain. The water of the lake is calm and reflects the surrounding environment.

Mit Xylem Watermark arbeiten wir mit gemeinnützigen Partnern an nachhaltigen Entwicklungsprojekten, die Bildung vermitteln und sichere Wasserressourcen für Gemeinden auf der ganzen Welt schützen.

www.xylem.com

xylem
watermark.



Buschwindröschen & Co. im Ricklinger Holz

Von „Erdpflanzen“, Naturwaldparzellen und
historisch alten Wäldern

Ihr Erscheinen ab Mitte März ist ein untrügliches Zeichen, dass der - mittlerweile oft gar nicht mehr so kalte - Winter zu Ende geht und der Frühling beginnt: Frühlingsblüher wie die Buschwindröschen erfreuen jedes Jahr aufs Neue nicht nur Naturliebhaber. Warum aber blühen diese Frühlingsboten so zeitig, noch bevor die Bäume ihre Blätter voll entfaltet haben, und sind dann meist schon im Mai oder Juni fast völlig verschwunden?

In der Wissenschaft werden diese Frühlingsblüher, die bei uns größtenteils Wald-Bewohner sind, als „Geophyten“ bezeichnet. Dieser Name leitet sich aus den griechischen Bezeichnungen geo (= Erde) und phyton (= Pflanze, Gewächs) ab. Wortwörtlich handelt es sich also um „Erdpflanzen“. Das mag etwas seltsam anmuten; gemeint ist jedoch, dass diese Pflanzen die für sie ungünstige (und in diesem Fall auch die meiste) Zeit des Jahres in der Erde überdauern.

Als Wald-Bewohner nutzen die Geophyten für ihre Entwicklung das kurze Zeitfenster zum Beginn des Frühlings, wenn es wärmer wird, aber die Bäume noch nicht voll belaubt sind und dadurch noch viel Sonnenlicht auf den Boden fällt. Wenn es dann etwas später im Wald schattiger wird, ziehen sich die Geophyten schon wieder zurück und verbringen die lange Zeit bis zum nächsten Frühling als Zwiebel, Knolle o.ä. in der Erde, während

andere Pflanzen den Waldboden besiedeln. Die Geophyten weichen damit der Konkurrenz anderer Pflanzen, aber auch möglicher Sommer-Trockenheit, „geschickt“ aus.

Zu den bekannten Geophyten gehören neben dem Weißen und Gelben Buschwindröschen der Lerchensporn, das Scharbockskraut, der Bärlauch und der Aronstab. Geophyten wachsen aber nicht nur in unseren mittel-europäischen Wäldern. Im Mittelmeergebiet und Zentralasien gibt es ebenfalls Geophyten, die auch im zeitigen Frühjahr erscheinen und sich hier vor allem der sommerlichen Trockenheit durch ihr unterirdisches Dasein entziehen. Ein Beispiel dafür sind wildwachsende Tulpen-Arten.

Die Lebensstrategie unserer Wald-Geophyten hat allerdings auch ihre Nachteile: um so lange in der Erde als Zwiebel, Knolle o.ä. zu „schlummern“, dann im Frühjahr rasch zu starten und ihre gesamte oberirdische Entwicklung mit Laubaustrieb, Blühen und Fruchten in nur wenigen Wochen „durchzuziehen“, benötigen sie viele Reserven und Kraft. Und dafür sind mehr oder weniger nährstoffreiche Böden erforderlich. Das ist auch der Grund dafür, dass Buschwindröschen & Co. im Hannoverschen Raum auf den sandigen und ärmeren Böden im Norden seltener und mit weniger Arten vorkommen als etwas weiter südlich auf den reicheren Böden des Hügellandes sowie der Böden und ihrer vorgelagerten Bereiche. Gerade die Böden der Börde werden allerdings aufgrund ihrer

hohen Qualität seit jeher meist beackert, so dass geophytenreiche Wälder in der Börde eher die Ausnahme sind. Typische Beispiele für solche Wälder sind, neben der Eilenriede und der Seelhorst, der Köthener Wald, das Bockmerholz sowie das Ricklinger Holz, das Ziel unserer Exkursion im April (s. Programm Seite 16).

Im Ricklinger Holz kann man - ebenso wie in Teilen der Eilenriede und anderen Wäldern der Stadt Hannover - nicht nur viele Geophyten beobachten, sondern auch sehen, was passiert, wenn ein Wald weitgehend nicht mehr genutzt, sondern einfach der Dynamik der Natur überlassen wird. In solchen Naturwaldparzellen können die Bäume nämlich ihr natürliches Lebensalter erreichen und sterben, ohne vorher gefällt zu werden. Die abgestorbenen Bäume bleiben im Wald und bilden dann das so genannte Totholz, das sich aus noch stehenden oder umgestürzten Bäumen und ihren Ästen zusammensetzt. Die länger ungestörten Naturwälder sehen mit ihren umgestürzten und toten Bäumen viel „unordentlicher“ und urwaldartiger aus als die oft „aufgeräumten“ Wirtschaftswälder, die wir heute normalerweise kennen.

Das Totholz, aber auch alte und allmählich absterbende Bäume bilden einen wichtigen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Da sind natürlich die Höhlen für Vögel und Fledermäuse. Aber auch sehr viele Insektenarten, Pilze, Moose und Flechten sind auf altes und totes Holz als Lebensraum angewiesen. In der Eilenriede und im Ricklinger Holz konnten allein etwa 300 Käferarten nachgewiesen werden, die am und im Holz von lebenden und toten Bäumen vorkommen.

Damit sich ein Wald mit all seinen typischen Arten naturnah entwickeln kann, braucht er auch eines: viel Zeit. Man hat festgestellt, dass jene Bestände am reichsten an typischen Waldarten sind, von denen man weiß, dass sie schon lange, d.h. seit mehreren Jahrhunderten, und ununterbrochen als Wald bestehen. Nur solche „historisch alten Wälder“, zu denen auch das Ricklinger Holz und die Eilenriede gehören, sind reich an Geophyten, während in jüngeren Wäldern, die zwischenzeitlich nicht Wald waren und die erst seit weniger als etwa 200 Jahren (wieder) bestehen, die Anzahl der Geophyten in der Regel viel niedriger ist.

Dies hängt nicht nur, aber wesentlich auch damit zusammen, dass viele Waldarten und gerade auch die Geophyten nur ein geringes Ausbreitungsvermögen besitzen, d.h. ihre Samen und Früchte werden nur über kurze Entfernung transportiert. So produzieren viele Waldarten oft recht wenige Samen, die dann z.B. „nur“ durch Ameisen über kurze Distanzen verbreitet werden, während Pflanzen des Offenlandes wie beispielsweise der Löwenzahn Früchte haben, die mit dem Wind viel weiter verdriftet werden können. Dies ist auch nicht unlogisch, wenn man berücksichtigt, dass Mitteleuropa von Natur aus bis zur Jungsteinzeit vor ca. 6.000 Jahren größtenteils von Wald bedeckt war und es kaum „neue“ Wälder gab, in die Geophyten und andere Waldarten wieder einwandern mussten, d.h. dass diese Waldpflanzen ein hohes Ausbreitungsvermögen bis dahin eigentlich auch nicht nötig hatten.

Diese Zusammenhänge zeigen, wie wichtig es für die Geophyten und andere Waldarten ist, dass ihr Lebensraum „Wald“ erhalten bleibt und durch menschliche Nutzung

wenig oder gar nicht beeinträchtigt wird. Naturwaldparzellen, in denen der Wald sich ungestört entwickeln kann, sind deshalb sicher eine gute Möglichkeit, den Wald mit seinen Geophyten und all den anderen Pflanzen und Tieren in seiner Vielfalt zu erhalten.

Fotos: Oliver Katenhusen

■ Oliver Katenhusen



*Das
Weiße
Buschwindröschen,
einer unserer
bekanntesten
Geophyten.*

*Blütenstand des
Hohlen Lerchensporns.
Neben den violett
blühenden Pflanzen
kommen gelegentlich auch
Formen der gleichen Art mit
weißen Blüten vor.*

*Das Scharbockskraut
kommt nicht nur im Wald,
sondern gelegentlich auch
in Gebüschen und sogar
im Offenland vor.
Sein Name leitet sich
von „Skorbut“ ab.
Das Scharbockskraut
hat einen hohen
Gehalt an Vitamin C
und wurde deshalb
früher als erstes
nach dem Winter
erscheinendes
Grün als Heilmittel
gegen Skorbut
gesammelt und
verzehrt.
Allerdings wird die
Pflanze schwach
giftig, wenn die
ersten Blüten
erscheinen.*

Laubfroschkonzert im Mai

Ein Blick hinter die Kulissen

Eine unserer beliebten, jährlichen Veranstaltungen ist das Konzert des in Langenhagen heimischen Laubfroschs im Mai. Jedes Jahr staunen und erfreuen sich die Besucher aufs Neue an den beeindruckend lauten Stimmen der etwa 2 cm großen Tiere, die auf Suche nach der passenden Partnerin, des nachts im Mai alles geben.

Wie ist es möglich dieses Ereignis so scheinbar mühelos und selbstverständlich jedes Jahr wieder anzubieten? Was gehört eigentlich an praktischer Naturschutzarbeit alles dazu, damit wir den Besuchern dieses Stück ursprünglicher Langenhagener Natur, wie in diesem Jahr, mit rund 300 rufenden Laubfroschmännchen an einem Gewässer präsentieren können?

Der Beitrag des Laubfroschs •

Nach erfolgreicher Paarung und Laichablage im April/Mai, verlässt die neue Laubfroschgeneration die Gewässer im Juli/August. Bis zu ihrer Wanderung in ihr Winterquartier im Wald, im September/Oktober halten die jungen Laubfrösche sich im Grünland rund um die Gewässer auf.

Unser Beitrag zur Erhaltung des Lebensraums •

Die Arbeit der fleißigen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen beginnt je nach Flächennutzung, d.h. Beweidung oder Mahd, zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Unser ganzjähriges Monitoring ermöglicht es uns auf die aktuellen Gegebenheiten abgestimmt zu agieren.

So halten auf den beweideten Flächen Wasserbüffel und Rinder die Grünlandflächen offen. Sie erhalten und pflegen dort den Lebensraum des Laubfrosches von etwa Mai bis September. Nachwachsende Gehölze im Gewässerumfeld werden dann im Rahmen so genannter Pflegeeinsätze durch menschlichen Arbeitseinsatz entfernt, um Besonnung, Wasserstand und Wasserqualität für den Laubfrosch und die anderen Arten, die von diesem Lebensraum profitieren, zu erhalten.

Ein Vielfaches an Pflegeaufwand ist auf Flächen mit Mahdnutzung erforderlich. Aufgrund der Düngung und der Abwesenheit weidender Tiere, haben Binsen, Rohrkolben und Gehölze freie Bahn, mit den entsprechenden Folgen. Wasserqualität und Wasserstand nehmen ab und werden Gehölze zu groß, schatten sie die Gewässer aus. Dem wirken wir mit unseren regelmäßigen Pflegeeinsätzen zwischen August und Februar nach Kräften entgegen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine langfristige Umnutzung der Mähwiesen in eine Weidenutzung oder aber eine sinnvolle Verlagerung der Laubfroschgewässer ein. Denn auf Mähwiesen verlieren wir immer wieder eine



Durch die große Schallblase erreichen Laubfrösche beim Rufen Lautstärken bis zu 90 dB!

neue Laubfroschgeneration durch Düngung, die die Gewässerqualität zu stark beeinträchtigt, oder durch eine Wiesenmahd in den Sommermonaten, in denen sich die Jungtiere noch im Grünland aufhalten und durch die eingesetzten Kreiselmäher verletzt oder getötet werden.

In größeren zeitlichen Abständen muss das eine oder andere Gewässer auch mal wieder in Stand gesetzt werden. Sei es, dass ein Gewässer infolge mehrerer niederschlagsärmer Jahre zu früh trockenfällt, d.h. bevor die nächste Laubfroschgeneration ihre Entwicklung abgeschlossen hat und an Land gegangen ist. Oder aber ein Gewässer ist durch die Düngung der umliegenden Wiese zu sehr zugewachsen und bedarf deshalb einer Sanierung durch Ausbaggern.

Insgesamt sind diese großen Laubfroschbestände und die Laubfroschkonzerte im Mai etwas ganz Besonderes und die Unterstützung der fleißigen Helfer in der Flächenpflege ist dafür unabdingbar – jedes Jahr aufs Neue. Dank ihres Einsatzes ist das Überleben des Laubfroschs im Norden von Langenhagen gesichert und mit ihm auch das anderer in ihrer Existenz gefährdeter und z.T. streng geschützter Arten, wie Kammmolch, Sumpfschrecke oder Dunkle Glanzleuchteralge mit ihren hohen Ansprüchen an die Wasserqualität, aber auch das Grünland des Gewässerumfeldes.

An dieser Stelle herzlichen Dank an die Beteiligten und eine herzliche Einladung an Sie liebe Leserin, lieber Leser. Kommen Sie im Mai zum Konzert und wenn Sie aktiv etwas zum Erhalt dieses und anderer typischer Lebensräume vor Ort beitragen möchten, bzw. wenn sie jemanden kennen, der seinen Beitrag leisten möchte, dann freuen wir uns auf Ihre E-Mail an kontakt@nabu-langenhagen.de.

Fotos: Ricky Stankewitz

■ Diana Sgorzaly



Dank der Pflegearbeiten durch freiwillige Helferinnen und Helfer, können Laubfroschlebensräume erhalten werden

Meine erste Krötenwanderung

Hallo, ich bin Greta und 10 Jahre alt.

Ich wollte schon immer mal bei einer Krötenwanderung helfen. Als ich durch den Wietzeblick blätterte, sah ich die Seite wo draufstand: „Helft den Kröten!“. Ich zeigte das meiner Mutter und wir meldeten uns natürlich sofort an.

Am 19.03.2023 mussten wir dann schon um 7.00 Uhr da sein. Gunter Halle kam kurz nach uns an und dann waren wir auch schon komplett.

Gesucht haben wir in der Nähe des Flughafens. Gunter hat uns alles erklärt. Wir haben uns Handschuhe und Neonwesten angezogen. Beim ersten Eimer war ich total aufgeregt, weil ich noch nie so richtig Kröten in freier Natur gesehen habe. Es waren auch welche in dem Eimer und ich fand sie total süß! Ich durfte sie dann aus dem Eimer in einen anderen Eimer packen. Sie haben sich überhaupt nicht glitschig gefühlt! So sind wir dann also von Eimer zu Eimer gegangen und Gunter hat uns immer wieder etwas über Kröten erzählt.

Wenn im Eimer alle Plätze vergeben waren, sind wir mit dem Eimer über die Straße gegangen und haben den Eimer ausgeleert dabei haben wir gezählt wie viele Weibchen und wie viele Männchen und wie viele schon Huckepack waren. Mir ist auch aufgefallen, dass die Männchen ganz komische Geräusche gemacht haben. Ein bisschen wie ein Vogel? Mit Gunter zusammen haben wir dann mindestens über 50 Tiere eingesammelt! Bei den letzten Eimern waren dann auch nicht mehr so viele Tiere drin.

Leider war es dann auch schon wieder vorbei. Am Ende haben wir uns ganz herzlich bei Gunter bedankt und dann sind wir wieder nach Hause gefahren.

Gunter hat uns geschrieben, dass insgesamt 850 Tiere in diesem Jahr sicher im Eimer über die Straße gewandert sind. Guckt doch auch mal, ob ihr sowas machen wollt! Es macht euch sicher ganz viel Spaß und ihr helft den Kröten!

■ Greta Hoff

Vielen Dank an Greta für den tollen Artikel und wir hoffen, Du bist dieses Jahr mit Deiner Mutter wieder dabei.



Der Transporter ist voll, nur die Sitzordnung muss noch geklärt werden.



Helfende
Hände
gesucht

Auch in diesem Jahr hoffen wir wieder auf die tatkräftige Unterstützung von Naturfreundinnen und -freunden, die den wandernden Kröten einmal ganz nahe kommen wollen. Wer uns bei der Betreuung der Krötenwanderstrecke in Evershorst helfen möchte, kann sich gerne bei unserem 2. Vorsitzenden Gunter Halle melden, der die Einsätze koordiniert und gerne auch Erstretter in die Tätigkeit vor Ort einweist. Der Einsatz ist wegen der Einsatzzeiten nur für Erwachsene oder für Jugendliche in Begleitung von Erziehungsberechtigten geeignet.
Wir freuen uns auf Ihre/Eure Unterstützung.

Interessierte können sich melden per E-Mail bei
gunter.halle@nabu-langenhagen.de
oder per Telefon unter 0170 / 545 94 14



Die größte Gefahr für die Kröten, auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern, sind die Autos.

Foto: Jonathan Fieber

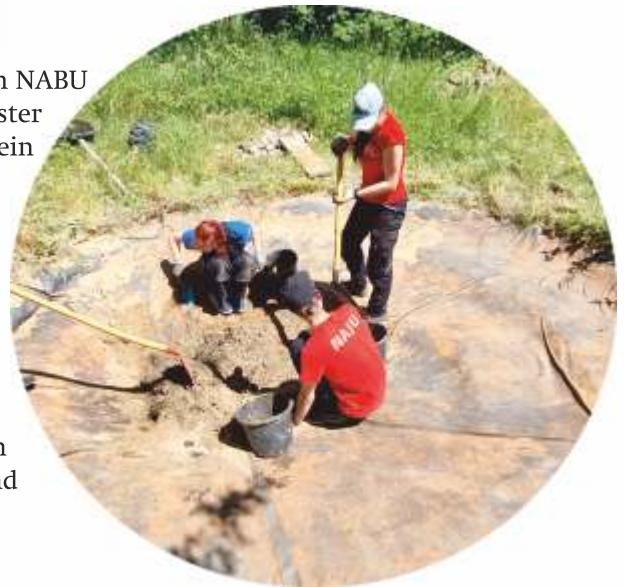


Gemeinsam mehr erreichen!

Die Kinder- und Jugendgruppen innerhalb des NABU-Langenhagens haben bereits im Jahr 2023 gemeinsame Termine durchgeführt und diese Kooperationen sollen im Jahr 2024 nun weiter ausgebaut werden.

Neben dem mittlerweile traditionellen Naturerlebniswochenende beim NABU Gut Sunder, an dem beide Gruppen teilnehmen und das mittlerweile fester Bestandteil des Jahresprogrammes beider Gruppen ist, sollen auch gemeinsame Termine, beispielsweise auf der Naturinsel, stattfinden.

So ist mit der Neuanlage des Kleingewässers auf der, von beiden Gruppen genutzten, Naturinsel ein größeres gemeinsames Projekt geplant. Dabei können sich beide Gruppen zusammen nach den jeweiligen Kräften einbringen. So ist geplant, dass sich die NAJU um das Befüllen und Ausmodellieren des Gewässers mit Sand kümmern und die von Silke Brodersen geleitete Rudi-Rotbein-Gruppe überwiegend die Bepflanzung mit Teichpflanzen vornehmen wird. Natürlich werden beide Gruppen dabei möglichst stark Hand in Hand arbeiten und sich, wo es nur geht, gegenseitig unterstützen.



*Wie bereits erwähnt, soll das Naturerlebniswochenende im Jahr 2024 wieder stattfinden. Dieses fand 2023 nach einer von allen Beteiligten als viel zu lange eingeschätzten Pause, die durch Corona verursacht wurde, zum ersten Mal wieder statt.
Hier der Nachbericht vom Naturerlebniswochenende 2023.*



Im Juni starteten die Kindergruppe und die NAJUs nach langer Pause endlich wieder gemeinsam zum Erlebniswochenende nach Gut Sunder.

In organisatorisch höchster Herausforderung entstand ein kleiner Zeltpark, in dem auch die Rudis am Samstag ein wunderbares Quartier fanden. Da die Jüngeren alle zum ersten Mal mitfuhren, zeigte Betreuerin Silke Brodersen ihnen das Gelände mit Wald, Altholzstapeln, kleinem Nutzgarten, Tümpeln und Bächen, Blühwiesen, Bienen-schaukasten und Insektenhotel, sowie die spannenden Bauten der Ameisenlöwen. Auch wie man im Seminarraum mit einem Binokular arbeitet, um kleine Insekten ganz groß sehen zu können, wurde erklärt.

Und, während die Kinder eifrig die Gegend erkundeten und ihre ersten Frösche fingen, genossen die Größeren das entspannte Miteinander. Immer wieder wurden dabei auch die Jüngeren in die Spielerunden aufgenommen und am Abend am Lagerfeuer wurde gemeinsam Stockbrot gebacken.

Erst spät ging es los zur Nachtwanderung, wo Fledermäuse und auch andere Tiere mit der Infrarotkamera toll beobachtet werden konnten.

Am nächsten Morgen besuchten die Kinder nach dem Frühstück noch die „Wildtiernis“, ein spannender Ausstellungsraum mit vielen Stationen, wo es allerhand zu entdecken gab. Erfüllt von den Erlebnissen ist schon die Wiederholung für 2024 geplant.

Außerdem ist für den August 2024 ein „Tag der offenen Insel“ geplant, bei dem die umgesetzten Projekte auf der Naturinsel aus den vergangenen Jahren interessierten, naturbegeisterten Menschen aus Langenhagen präsentiert werden sollen.

Außerdem soll dieser Tag dazu dienen, dass sich die Rudi-Rotbein-Gruppe und auch die NAJU potenziellen neuen Teilnehmern vorstellen. Auch das Langzeitprojekt im Wietzepark Langenhagen soll dabei beleuchtet werden.

Im Rahmen des Langzeitprojektes im Wietzepark finden jedes Jahr Arbeitseinsätze statt, um die einst von der Stadt angelegten Gewässer wieder freizustellen und den Laubeintrag zu minimieren. Nur so können sie auch wieder zu einem funktionierenden Biotop werden, das verschiedensten Artengruppen wie Libellen und Amphibien einen Lebensraum bietet.

Auch im Rahmen dieser Termine soll die Zusammenarbeit zwischen der Rudi-Rotbein-Gruppe und der NAJU ausgebaut werden. Während viele der NAJU's im Umgang mit der Kettensäge geschult sind, können kleinere Sträucher oft mit Handsägen und Astscheren entfernt werden. Viel Arbeit fällt immer an, wenn entfernte Bäume und Büsche weggetragen werden müssen. Auch dabei kann die Rudi-Rotbein-Gruppe eine wichtige Rolle einnehmen und diese Termine gleichzeitig mit spannenden Naturbeobachtungen im Wietzepark verbinden.

Neben den gemeinsamen Terminen sind auch noch weitere Termine geplant, die dann jeweils nur die Rudi-Rotbein-Gruppe oder die NAJU-Langenhagen betreffen. Diese sind dem Programm zu entnehmen und auch im Internet jederzeit unter dem QR-Code abrufbar.

nabu-langenhagen.de/naju-termine.html



Interesse geweckt?

Wenn mit diesem Beitrag und auch dem Programm bei dem ein oder anderen Kind oder Jugendlichen Interesse geweckt wurde, mal bei einem der Termine einfach vorbeischauen. Es freuen sich die Rudi-Rotbein-Gruppe sowie die NAJU immer über neue Gesichter und naturbegeisterte junge Menschen.

Aktuelle Infos zu Terminen, die schon stattgefunden haben, sind außerdem immer auf den Social-Media-Kanälen der NAJU zu finden. Die NAJU findet man zum einen bei Instagram und auch bei Facebook.



instagram.com/naju_langenhagen



facebook.com/NAJU.Langenhagen

■ Dominik Meyer

Der neue Trend: Entdecken und checken! Apps für Smartphones



Der NABU Siegel-Check

Die erste App mit Fotoerkennung von Lebensmittellogos

Der NABU hat eine App für Smartphones entwickelt, die den Durchblick im Labeldschungel erleichtern soll. Der „NABU-Siegel-Check“ zeigt auf einen Blick, ob Lebensmittel ökologisch empfehlenswert sind oder eher nicht. Denn indem Verbraucher Logos, Siegel und Label von der Verpackung abfotografieren, erhalten sie sofort Informationen darüber, um welche Kennzeichnungen es sich handelt und welche Lebensmittel gut für Umwelt, Klima und Natur sind.

Die App ist kostenlos und gibt es für Android und iPhones.

Anzeige

Assmann-IT

IT-Lösungen und Beratung

- **Netzwerktechnik**
- **Reparaturservice**
PC / Notebook / Drucker
- **Cloud-Telefonie**
- **Vor-Ort-Service**

Tel. 0511 54 300 887
Mobil. 0174 245 38 36
info@assmann-it.net
www.assmann-it.net
Assmann-IT
Milanweg 17
30853 Langenhagen



NABU Siegel-Check App - Foto: NABU

Besonderer Gast im Naturschutzprojekt Kreyen Wisch/Kreyen Holt

Seit vielen Jahren führt unser Naturschutzfreund Konrad Thye ein Monitoring der Brut- und Gastvögel im Naturschutzprojekt Kreyen Wisch/Kreyen Holt durch.

Wir alle vom NABU Langenhagen sind immer wieder gespannt, welche Überraschungen Konrad diesmal parat hat und ob sich die positive Entwicklung aus ornithologischer Sicht bestätigt. Und bisher hat er uns mit seinem Bericht über die Vogelbeobachtungen nie enttäuscht. Auch im Kontrolljahr 2023 konnte Konrad Thye 77 Arten in diesem Gebiet nachweisen.

Da nicht alle Arten jedes Jahr dieses Gebiet anfliegen, ergibt die Liste inzwischen 98 Nutzerarten von Kreyen Wisch/Kreyen Holt. Die Zahl der erfolgreichen Brutvögel liegt jetzt bei 21, bei weiteren 18 besteht Brutverdacht. 40 % aller vorkommenden Vogelarten stehen auf der Roten Liste Deutschlands und/oder Niedersachsen. Besonders erwähnenswert in diesem Jahr ist das Vorkommen von Wendehals und der Gartenrotschwanz mit Brutverdacht. Die Rohrweihe präsentierte sich an den Binnengewässern. Unter den Neulingen sticht besonders der Brachpieper hervor, eine der am stärksten gefährdeten Vogelarten in der gesamten Liste. Bei den Projektverantwortlichen vom NABU Langenhagen löste diese Information große Freude aus. Noch mehr, als Artur Segadlo mit einem Foto den Brachpieper auf Kreyen Wisch dokumentierte.

Auf Kreyen Wisch scheinen wir doch einiges richtig gemacht zu haben. Auch im Jahr 2024 sind wir gespannt, welche Vogelarten von Konrad Thye neu entdeckt werden.

Quelle: Auszug aus dem Bericht zum Monitoring der Brut- und Gastvögel im Naturschutzprojekt Kreyen Wisch/Kreyen Holt des NABU Langenhagen vom 19.11.2023 von Konrad Thye

■ Georg Obermayr



Dass eine der am stärksten gefährdeten Vogelarten, der Brachpieper, sich auf Kreyen Wisch nachweisen lässt ist der Beweis, dass die Mühe sich gelohnt hat.

Anzeige

SCHWEGLER

Lebensräume schaffen und erhalten mit Nisthilfen von SCHWEGLER!

Seit über 75 Jahren die Marke für Vogel- und Naturschutzprodukte.

Foto: © Klaus Rübenach

RESSOURCEN SCHONEND PRODUZIERT



Ich flieg drauf

170 METER

NATURLANDEBAHN >>>

www.hannover-airport.de

 **hannover
airport**



Programmvorschau 2024

In unserem Programm finden Sie in diesem Jahr wieder bekannte Veranstaltungen und auch einige neue Themen.

Im Februar starten wir mit einem spannenden Multi-visionsvortrag, der Ihnen den Zauber der Natur in Andalusien näherbringt. Uwe Gohlke wird Ihnen mit Bildern und kurzen Filmen sowohl die bemerkenswerte Pflanzen- und Tierwelt als auch einige der weltbekannten großen und kleinen Sehenswürdigkeiten zeigen.

Im März stellen wir Ihnen den Kiebitz, Vogel des Jahres 2024, vor. In einer reich bebilderten Präsentation erfahren Sie alles zur Lebensweise und über die Ursachen der Gefährdung dieses schönen Watvogels. Im Anschluss an den Vortrag findet unsere Jahreshauptversammlung statt, bei der Sie sich über unsere Tätigkeiten und Erfolge des vergangenen Jahres informieren können.

Im April startet die „Außensaison“ mit unserer Frühblüher-Wanderung im Ricklinger Holz. Hier werden Ihnen die Botaniker Dr. Annemarie Schacherer und Dr. Oliver Katenhusen heimische Schönheiten wie Buschwindröschen und Lerchensporn näherbringen. Am Ende des Monats besuchen wir das einzige Vorkommen der Kreuzkröte im nordhannoverschen Raum. Bei der Abendwanderung auf der Kugelfangtrift stellt Ihnen Ricky Stankewitz die Maßnahmen zum Schutz der bedrohten Amphibienart vor und wir werden – sofern die Temperaturen warm genug sind – den Rufkonzerten lauschen.

Im Mai findet die Traditionsvorstellung des NABU Langenhagen statt. Unsere heimischen Laubfrösche präsentieren sich Ihnen beim alljährlichen Konzert und Sie werden sich eindrucksvoll vom Erfolg unserer Schutzmaßnahmen im Norden Langenhagens überzeugen können. Ricky Stankewitz wird Sie bei dieser Abendwanderung begleiten und Ihnen neben dem Laubfrosch auch weitere heimische Amphibien vorstellen. Ein ungewöhnlicher Ort für eine botanische Wanderung mag ein Friedhof sein. Dennoch sind auf Friedhöfen einige spannende Pflanzenarten zu finden, die Ihnen die Botaniker Dr. Annemarie Schacherer und Dr. Oliver Katenhusen näherbringen werden. Und natürlich darf Ende Mai nicht die Nachtwanderung zu den heimischen Fledermäusen im Langenhagener Stadtwald fehlen. Wir nutzen die im letzten Jahr angeschaffte Wärmebildkamera, um Ihnen das verborgene Leben der einzigen flugfähigen Säugetiere präsentieren zu können.

Im Juni findet wieder das Naturerlebniswochenende für Kinder und Jugendliche auf NABU Gut Sunder bei Winsen an der Aller statt. Hier können die jungen Naturforscher nahezu unberührte Natur erleben, inkl. Übernachtung auf dem Zeltplatz oder im Strohhotel.

Im August startet nicht nur die Saison für unsere

Pflegeeinsätze, auch die Pflanzenwelt ist jetzt überall erlebbar. Erstmals in diesem Jahr werden wir die Pflanzenarten der Wietze und der angrenzenden Überschwemmungsbereiche besichtigen. Die Biotop- und Artenschutzspezialisten Dr. Annemarie Schacherer und Dr. Oliver Katenhusen werden die botanische Wanderung leiten und mit den Teilnehmenden Aspekte der Gewässerökologie diskutieren.

Alljährlich findet am letzten Augustwochenende die europäische Fledermausnacht (european bat night) statt, zu der Fledermausfreundinnen und -freunde in ganz Europa zu spannenden Nachtwanderungen einladen. Natürlich beteiligen auch wir vom NABU Langenhagen uns wieder an dieser Aktion.

Im September und Oktober werden wieder verschiedene Pflegeeinsätze stattfinden, wobei die Termine witterungsbedingt kurzfristig geplant werden.

Im November haben wir einen ganz besonderen Vortrag im Programm. „Wunderwelt Moor“ von der Naturfotografin, Autorin und Referentin für Naturschutzhemen Farin Grassmann. Sie wird Ihnen einen hochspannenden Lebensraum mit seinen hoch spezialisierten Pflanzen- und Tierarten näherbringen.

Im Dezember beschließen wir traditionell das Jahr mit dem NABU Weihnachtsspaziergang am zweiten Weihnachtsfeiertag. Neben winterlichen Vogelbeobachtungen besteht die Möglichkeit sich über Naturschutthemen auszutauschen und einen Blick auf unsere Vorhaben im kommenden Jahr zu werfen.

Wir hoffen, Ihr Interesse an unseren Veranstaltungen geweckt zu haben und freuen uns, Sie bei den verschiedenen Terminen begrüßen zu dürfen!

■ Ricky Stankewitz

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen



Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmenden sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen.

Die Kilometerangaben sind als ein ungefährer Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden.

Wir bitten alle Teilnehmenden um eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit.

Eventuelle kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig im Internet auf unserer Website <https://nabu-langenhagen.de> bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte auch unsere Ankündigungen in den lokalen Zeitungen oder fragen Sie bei den angegebenen Ansprechpersonen nach.

Programm 2024

Februar

Sa. 17.02.2024

15:00 bis 17:00 Uhr



Multivisionsvortrag „Andalusien – Zauber der Natur“ von Uwe Gohlke

Bei einer mehrmonatigen Reise kreuz und quer durch Andalusien hat der Referent ein besonderes Augenmerk auf die Natur des Landes gelegt, aber auch einige der weltbekannten großen und kleinen Sehenswürdigkeiten besucht.

Wohl kaum eine andere Region in Spanien vereint spektakuläre Landschaften, eine bemerkenswerte Tier- und Pflanzenwelt, sowie traditionsreiche Kultur und den temperamentvollen mediterranen Lebensstil. Die Reise führt von langen Sandstränden zu schneedeckten Bergen, in die einzige Wüste Europas und in die regenreichste Gegend Spaniens. Weiße Dörfer schmiegen sich malerisch an Berghänge, einst bewacht von mächtigen Burgen. Und ganz weit im Süden erscheint der afrikanische Kontinent zum Greifen nah, getrennt durch die Straße von Gibraltar, in der sich riesige Containerschiffe und Wale die Meerenge zwischen Afrika und Europa teilen müssen.

Besonders faszinierend ist die Vogelwelt im Doñana Nationalpark mit der zweitgrößten Flamingo-Brutkolonie Europas, den fantastischen Felsformationen des Naturparks El Torcal und dem luftigen Wanderweg Caminito del Rey, sowie die als Vias Verdes bezeichneten Radwanderwege auf ehemaligen Eisenbahntrassen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich spätestens bis drei Tage vor dem Termin an. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum im Eichenpark, Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen

Anmeldung bitte per E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Sa. 24.02.2024

10:00 bis 14:00 Uhr



Arbeitseinsatz im Wietzepark

Mit diesem Arbeitseinsatz im Wietzepark wollen wir die Pflegesaison 2023/2024 beenden.

Dabei fallen neben dem Fällen der Bäume auch Arbeiten an, die mit Astscheren und Handsägen erledigt werden können. So sind junge Triebe zurückzuschneiden und der Teil des Ufers, der bereits mit den Kettensägen freigestellt wurde, zu pflegen.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagen

Ansprechpartner: Dominik Meyer

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Foto: Kurt Wolter

März

Fr. 08.03.2024

18:00 bis 19:00 Uhr



Foto: LBV/Hans Clausen

Vortrag: Der Kiebitz – „Vogel des Jahres 2024“ von Gunter Halle

Auch im Jahr 2023 wurde wieder der Vogel des Jahres für das Jahr 2024 gewählt und wieder entschied sich die Mehrzahl der Teilnehmenden für einen Wiesenvogel. Der Kiebitz setzte sich mit knapper Mehrheit vor Steinkauz, Rebhuhn, Rauchschwalbe und Wespenbussard durch.

War der Kiebitz früher zur Brutzeit in großer Zahl auf Feuchtwiesen anzutreffen, kann man heute nur noch zur Zugzeit mal einen Kiebitzschwarm erblicken. Der massenhafte Verlust von extensiv genutztem Grünland setzt auch den Kiebitzbeständen in erschreckendem Ausmaß zu.

Darüber und wie man dem Kiebitz helfen kann, berichtet Gunter Halle in seinem Vortrag.

Bitte melden Sie sich bis spätestens drei Tage vor dem Termin an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos.

Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: VHS-Treffpunkt, Raum 10, Konrad-Adenauer-Straße 17, 30853 Langenhagen

Anmeldung bitte per E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Fr. 08.03.2024

19:00 Uhr



Mitgliederversammlung

Die Einladung für die Mitgliederversammlung ist Bestandteil dieser Broschüre auf Seite 33.

Naturinteressierte aus Langenhagen, die noch nicht Mitglied im NABU Langenhagen sind, können ebenfalls daran teilnehmen.

Veranstaltungsort: VHS-Treffpunkt, Raum 10, Konrad-Adenauer-Straße 17, 30853 Langenhagen

Programm 2024

Sa. 09.03.2024

14:00 bis 16:00 Uhr



Frühlingserwachen im Eichenpark

Unsere erste Aktion in diesem Jahr beginnt mit der Vorstellung des „Vogel des Jahres 2024“.

Mit ihm wollen wir den Frühling begrüßen und uns auf die Suche nach den ersten Frühblühern und weiteren Frühlingsboten machen.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm im Eichenpark

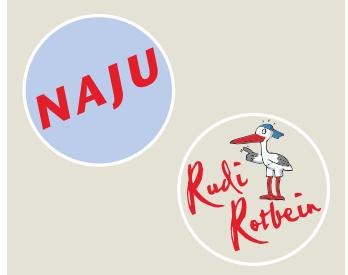
Ansprechpartnerin: Silke Brodersen

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

April

Sa. 06.04.2024

10:00 bis 14:00 Uhr NAJU
ab 11:00 Uhr Rudi Rotbein



Aktionstag auf der Naturinsel

Gemeinsam treffen wir uns auf der Naturinsel, um das Gewässer neu mit Sand zu befüllen und anschließend zu bepflanzen. Diese Maßnahme soll sowohl Fröschen und Kröten, als auch auf Wasser angewiesenen Insekten einen neuen Lebensraum bieten. Außerdem soll die Naturinsel grundsätzlich fit für den Sommer gemacht werden.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagener Seite oder direkt Naturinsel

Ansprechpersonen:

Dominik Meyer, E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de

Silke Brodersen, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de



So. 21.04.2024

14:00 bis 17:00 Uhr



Foto: Oliver Katenhusen

Frühblüher im Ricklinger Holz – Botanischer Spaziergang

In Hannover ist nicht nur die Eilenriede reich an Frühblühern. Auch in Ricklingen im Südwesten der Stadt sind Buschwindröschen & Co. reichlich vertreten. Hier kommen die Frühlingsboten auch im sog. Hartholz-Auwald vor.

Der Botaniker Dr. Oliver Katenhusen und die Botanikerin Dr. Annemarie Schacherer werden bei einem zwei- bis dreistündigen Spaziergang die Frühlingsblüher (sog. Geophyten) im Ricklinger Holz, aber auch einige Bäume und Sträucher des Auwalds vorstellen und Wissenswertes zur Biologie der Frühlingsboten berichten. Außerdem sehen wir, wie sich der Wald, vom Menschen weitgehend ungestört und nicht mehr genutzt, in einer Naturwaldparzelle entwickeln kann und langsam wieder zum „Urwald“ wird.

Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung und Regenschutz. Die Länge der Exkursionsstrecke wird ca. zwei bis drei km betragen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Haltestelle "Hannover Stadtfriedhof Ricklingen", Buslinien 300 / 363 / 360

Exkursionsleiter: Dr. Oliver Katenhusen

Ansprechpartnerin: Dr. Annemarie Schacherer

E-Mail: annemarie.schacherer@nabu-langenhagen.de

Sa. 27.04.2024

20:00 bis ca. 23:00 Uhr



Foto: R. Stankewitz

Kreuzkröten in der Kugelfangtrift

Das letzte an Langenhagen angrenzende Vorkommen der Kreuzkröte ist auf der Kugelfangtrift in Hannover zu finden. Der ehemalige Übungsplatz der Bundeswehr ist inzwischen ein beliebtes Naherholungsgebiet. Den lauten Konzerten der nachtaktiven Amphibien wollen wir bei dieser spannenden Abendwanderung lauschen. Dieser Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 23:00 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz Silbersee Ostseite (Einfahrt Bothfelder/ Langenforther Straße)

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Mai

Sa. 04.05.2024

21:00 bis ca. 23:30 Uhr



NABU Laubfroschkonzert

Das Laubfroschkonzert in Kananohe ist die Traditionsvorstellung des NABU Langenhagen, da ein Schwerpunkt unserer Naturschutzarbeit die Pflege von Kleingewässern ist. Innerhalb der Region Hannover ist in Langenhagen eine der größten verbliebenen Populationen dieser stark gefährdeten und beeindruckend laut rufenden Amphibienart beheimatet. Neben dem Laubfrosch kommen natürlich noch andere Amphibien im Gebiet vor, die wir den Teilnehmern ebenfalls im Rahmen der Wanderung vorstellen möchten. Der Höhepunkt wird dann ab ca. 22:30 Uhr das Konzert der Laubfrösche sein. Bei dieser Abendwanderung können Sie den Erfolg der Pflegemaßnahmen direkt und „live“ erleben! Je nach Wetter und Beobachtungen kann der Spaziergang bis ca. 23:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen dürfen. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz Kananoher Forst, gegenüber Einmündung Hasenheide

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

So. 05.05.2024

14:00 bis ca. 17:00 Uhr



Foto: A. Schacherer

Artenvielfalt auf dem Friedhof Engelbostel – Botanischer Spaziergang

Friedhöfe sind Rückzugsorte und Überlebensinseln für Tier- und Pflanzenarten, die in unserer ansonsten intensiv genutzten, überdüngten und mit Pestiziden behandelten Landschaft kaum mehr geeignete Lebensbedingungen vorfinden. Jedoch gibt es auch auf kirchlichen Friedhöfen Konflikte zwischen dem Auftrag der Kirchengemeinden zum Erhalt der Schöpfung und dem Ordnungsdenken und dem Wunsch nach „Sauberkeit“ von Friedhofsnutzerinnen und -nutzern.

Um auf die Bedeutung des Friedhofs für den Erhalt der Schöpfung hinzuweisen, bietet der NABU Langenhagen in Kooperation mit der Martinsgemeinde Engelbostel-Schulenburg einen botanischen Spaziergang über den Friedhof Engelbostel an. Unter Leitung der Botanikerin Dr. Annemarie Schacherer und des Botanikers Dr. Oliver Katenhusen werden die dort zu findenden wildwachsenden Pflanzenarten sowie die von ihnen abhängigen Tierarten vorgestellt. Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt können im Anschluss an den Rundgang bei einer Tasse Tee oder Kaffee ebenso diskutiert werden wie die an die Kirchengemeinde herangetragenen Wünsche von Friedhofsbesuchenden.

Bitte denken Sie an Regen- und Sonnenschutz. Die Länge der Exkursionsstrecke wird nur wenige hundert Meter betragen.

Treffpunkt: Langenhagen-Engelbostel, am Eingang des Friedhofs an der Straße „Alt-Engelbostel“

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Ansprechpartnerin und Exkursionsleiterin: Dr. Annemarie Schacherer

E-Mail: annemarie.schacherer@nabu-langenhagen.de

10. bis 12. 05. 2024



Bitte vormerken: Stunde der Gartenvögel 2024

Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die „Stunde der Gartenvögel“.

Jedes Jahr am zweiten Maiwochenende sind alle Naturliebhaber und Naturliebhaberinnen aufgerufen, Vögel zu notieren und zu melden.

Ob allein, zu zweit, mit Freunden oder der Familie: Schauen Sie doch mal, was für Vögel sich bei Ihnen so tummeln – im Garten, vom Balkon aus, oder im Park. Notieren Sie die höchste Anzahl von jeder Art, die Sie gleichzeitig sehen. So werden Vögel, die wegflattern und wiederkommen, nicht doppelt gezählt. Selbst wenn Sie noch nie Vögel gezählt haben: Es ist wirklich nicht schwer und macht großen Spaß. Suchen Sie sich einfach ein schönes Plätzchen und beobachten Sie dort eine Stunde lang, was umherflattert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://nabu.de/> auf der Homepage des NABU.



Programm 2024

Sa. 25.05.2024

20:30 bis ca. 23:00 Uhr



Wasserfledermaus
Foto: Dietmar Nill

Kobolde der Nacht – Fledermäuse im Stadtwald und an der Wietze

Im Zentrum Langenhagens liegt mit dem Stadtwald ein Naturjuwel, dessen sich nur wenige bewusst sind. Ein großer Bestand an alten Bäumen, insbesondere Buchen und der Übergang in die Wietzeaue, führen zu einer großen Artenvielfalt. Die schonende Pflege und reichlich vorhandenes Totholz fördern Spechte, die mit den von ihnen gezimmerten Höhlen unter anderem auch Fledermäusen ein Quartier zur Verfügung stellen. Im schwindenden Licht werden wir zu den „Palmwiesen“ am Stadtwald wandern und dort mit Glück den Ausflug von Abendsegeln beobachten. Anschließend können über den Wiesenflächen jagende Abendsegler und Breitflügelfledermäuse mit der im Jahr 2023 angeschafften Wärmebildkamera beobachtet werden. Der Rückweg im Dunkeln führt zum Zufluss aus dem Klärwerk in die Wietze, wo wir ebenfalls mit der Wärmebildkamera verschiedene Fledermausarten, vor allem aber die Mückenfledermäuse, bei der Jagd beobachten können. Natürlich gibt es viele Informationen zu den heimischen Fledermäusen und mit so manchem Ammenmärchen wird aufgeräumt.

Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 23:00 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Parkplatz am Betriebshof, An der neuen Bult, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Juni

Fr., Sa., So.,

07. bis 09.06.2024

Naturerlebniswochenende auf Gut Sunder

Auch im Jahr 2024 wollen wir wieder gemeinsam mit der NAJU und der Rudi-Rotbein-Gruppe das Naturerlebniswochenende beim NABU-Gut Sunder verbringen.

Die NAJU wird wieder am Freitag anreisen und die Rudi-Rotbein-Gruppe am Samstagvormittag nachkommen.

Die Highlights werden wie immer der Grillabend mit anschließendem Lagerfeuer und bei gutem Wetter natürlich die Wasserschlacht werden.

Treffpunkt: NABU Gut-Sunder

Ansprechpartner: Dominik Meyer

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Quelle: pixelwo.de

August

August 2024



Einsätze an Kleingewässern

Ab August werden wir Pflegeeinsätze zum Schutz bedrohter Amphibien an Kleingewässern durchführen. Wir konzentrieren uns zunächst auf das Entfernen von Schilf und Rohrkolben. Ab Oktober können wir auch Gehölze entfernen.

Die Termine werden kurzfristig nach Witterung und Bedarf geplant. Sofern Sie an den Einsätzen mitwirken möchten, können Sie sich gerne per E-Mail bei kontakt@nabu-langenhagen.de informieren und werden in unseren E-Mail Verteiler aufgenommen. Auf Wunsch ist auch die Aufnahme in die NABU WhatsApp Gruppe für Arbeitseinsätze möglich. Bitte teilen Sie uns dafür Ihre Mobilnummer mit.

Sa. 03.08.2024

10:00 bis 14:00 Uhr



Aktionstag auf der Naturinsel

An diesem Termin werden wir die letzten vorbereitenden Maßnahmen für den „Tag der offenen Insel“ durchführen. Dabei sollen unter anderem die Naturinsel gemäht und die Beete nochmal aufgehübscht werden.

Treffpunkt: Naturinsel

Ansprechpartner: Dominik Meyer

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



So. 04.08.2024

14:00 bis ca. 17:00 Uhr



Wietze-Renaturierungsfläche Fuhrbleek - Botanischer Spaziergang

Das größte Langenhagener Fließgewässer, die Wietze, ist in der Vergangenheit stark ausgebaut, vertieft und begradigt worden und gleicht in weiten Teilen eher einem Kanal als einem natürlichen Bach.

Im Jahr 2021 wurde unmittelbar vor der Stadtgrenze Langenhagens damit begonnen, ein 700m langes Teilstück der Wietze zu renaturieren. Mittels umfangreicher Erdarbeiten wurde dem Fluss wieder mehr Raum gegeben. Im neu angelegten, geschwungenen Bachlauf und auf größeren Überflutungsflächen wird eine natürliche Vegetationsentwicklung zugelassen.

Die interessante Entwicklung des Gebiets ist Thema einer kleinen Exkursion unter Leitung der Biotop- und Artenschutzspezialisten Dr. Annemarie Schacherer und Dr. Oliver Katenhusen.

Die Pflanzenarten des Gewässers und der Überschwemmungsbereiche, die sich inzwischen dort auf natürliche Weise eingefunden haben, werden vorgestellt und Aspekte der Gewässerökologie können diskutiert werden. Bitte denken Sie an feste Schuhe sowie Regen- und Sonnenschutz. Die Länge der Exkursionsstrecke wird nur wenige hundert Meter betragen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Nordöstlich der Langenhagener Kläranlage im Bereich der Kurve Breslauer Str. / An der Neuen Bult

Ansprechpartnerin und Exkursionsleiterin: Dr. Annemarie Schacherer

E-Mail: annemarie.schacherer@nabu-langenhagen.de

Sa. 17.08.2024

15:00 bis 18:00 Uhr



Tümpeln

Es ist wieder so weit. Beim beliebten Tümpeltermin dürfen die Kinder wieder auf die Suche gehen nach Wasserwanzen, Wasserkäfern oder Wasserskorpionen. Die Unterwasserwelt fasziniert mit ihrer Vielfalt einfach jeden. Ein paar Kescher, Becherlupen und Bestimmungsmaterial sind vorhanden, dürfen aber auch gerne mitgebracht werden, wir haben einen Bollerwagen!

Bitte Gummistiefel, Sonnenschutz und ausreichend Trinken und Essen mitbringen.

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekanntgegeben

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de



Sa. 24.08.2024

20:00 bis ca. 22:30 Uhr



Europäische Fledermausnacht im Stadtwald (Batnight, NachtnaTOUR)

Jedes Jahr Ende August ruft der NABU in Deutschland zur internationalen Fledermausnacht auf und berichtet aus dem spannenden Leben der Fledermäuse.

Über 20 verschiedene Arten sind in Deutschland heimisch, einige davon auch in Langenhagen. Wir werden den fliegenden Säugetieren mit Ultraschalldetektoren und Wärmebildkamera im Stadtwald auf der Spur sein und dabei Abendsegler, Zwergfledermaus und Co. auf ihren nächtlichen Beutezügen beobachten. Außerdem gibt es Tipps, wie der heimische Garten fledermausfreundlich gestaltet werden kann und welche Nisthilfen für die „Kobolde der Nacht“ geeignet sind.

Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 22:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können.

Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Die Teilnahme ist kostenlos, dafür bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit.

Treffpunkt: Parkplatz am Betriebshof, An der neuen Bult, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Ricky Stankewitz

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Programm 2024

Sa. 31.08.2024
14:00 bis 17:00 Uhr



Tag der offenen Insel

Am „Tag der offenen Insel“ wollen wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Langenhagen unsere Projekte der letzten Jahre präsentieren. Dazu empfangen wir sie auf der Naturinsel mit einem Kaffee- und Kuchenbuffet.

Der Weg vom Parkplatz am Wietzepark auf Langenhagener Seite bis zur Naturinsel ist ausgeschildert.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagen

Ansprechpartner: Dominik Meyer

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



September

Sa. 28.09.2024
09:00 bis 17:00 Uhr



Spätsommer im Wisentgehege

Heute bekommen wir einen Einblick in die faszinierende Welt der größeren heimischen Tiere. Ob Wisent, Wolf oder Uhu, für jeden ist ein besonderer Favorit dabei.

Für den Tagesausflug entsteht pro Kind eine Kostenbeteiligung von 5,-Euro (Eintritt und Fahrt).

Aus versicherungstechnischen Gründen ist eine Mitgliedschaft im NABU Voraussetzung.

Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Oktober

Oktober 2024



Foto: NABU

Einsätze an Kleingewässern

Ab Oktober können wir auch wieder Gehölze bei den Pflegeeinsätzen zum Schutz bedrohter Amphibien an Kleingewässern entfernen.

Die Termine werden kurzfristig nach Witterung und Bedarf geplant.

Sofern Sie an den Einsätzen mitwirken möchten, können Sie sich gerne per E-Mail bei kontakt@nabu-langenhagen.de informieren und werden in unseren E-Mail Verteiler aufgenommen.

Auf Wunsch ist auch die Aufnahme in die NABU WhatsApp Gruppe für Arbeitseinsätze möglich.

Bitte teilen Sie uns dafür Ihre Mobilnummer mit.

Sa. 05.10.2024
11:00 bis 15:00 Uhr



Foto: Christine Szycka

Nistkastenreinigung im Stadtpark und Stadtwald

Die Nistkästen von NVL und NABU müssen jedes Jahr gereinigt werden.

Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete ablaufen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Sa. 26.10.2024
11:00 bis 14:00 Uhr



Unterstützung beim Arbeitseinsatz der NAJU im Wietzepark

Die NAJU startet mit dem ersten Einsatz in die Pflegesaison 2024/2025 an den Gewässern im Wietzepark. Dabei werden neben dem Rückschnitt neuer Jungtriebe, die über den Sommer aufgekommen sind, auch weitere Bäume und Gebüsche am Ufer des Gewässers entfernt. Wir werden mit den Kindern der Rudi Rotbein Gruppe kleinere Pflegearbeiten übernehmen und anschließend noch eine Runde im Wietzepark drehen.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagen

Ansprechpersonen: Silke Brodersen, E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Dominik Meyer, E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Foto: Kurt Wolter

November

Sa. 09.11.2024
15:00 bis 17:00 Uhr



Sonnentau
Foto: Farina Graßmann

Vortrag: „Wunderwelt Moor“ von Farina Graßmann - Naturfotografin, Autorin und Referentin für Naturschutzhemen

schiedlichsten Bewohnern eine Heimat: ob dem klitzekleinen Sonnentau, der Insekten in seine klebrigen Fallen lockt, den Kranichen, die laut trompetend über das Moor tanzen, oder den Moorfröschen, die sich in ein himmelblaues Paarungskleid hüllen. Dabei gleicht kein Moor dem Anderen. Während die einen wassergefüllte Wälder oder farbenfroh blühende Wiesen sind, wirkt das Gesicht der Anderen karg und fast trostlos. Doch sie alle haben eines gemeinsam: Sie gehören zu unseren wichtigsten Verbündeten im Klima- und Artenschutz.

Welche Geschichten erzählen uns die Moorbewohner? Wie haben sich Spezialisten an die lebensfeindlichen Bedingungen im Moor angepasst? Und wie können wir unsere Moore schützen? Diesen und weiteren Fragen geht Farina Graßmann auf den Grund - begleitet von eindrucksvollen Aufnahmen aus dieser einzigartigen Landschaft.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich spätestens bis drei Tage vor dem Termin an. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen und der NVL statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: VHS Treffpunkt Raum 16
Konrad-Adenauer-Str.17, 30853 Langenhagen
Ansprechpartner: Georg Obermayr
E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Sa. 16.11.2024
10:00 bis 14:00 Uhr



Arbeitseinsatz im Wietzepark

Mit diesem Termin wollen die Arbeiten des Jahres 2024 zur Gewässerpfllege im Wietzepark abschließen.

Wir hoffen nochmals auf viele helfende Hände, die uns bei der Pflege der Gewässer unterstützen.
Treffpunkt: Parkplatz am Wietzepark, Langenhagen
Ansprechpartner: Dominik Meyer
E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de

Sa. 16.11.2024
14:00 bis 16:00 Uhr



Überwinterungsstrategien

Es wird kälter, wir stellen zu Hause die Heizung an. Doch wie überwintern Tiere und Pflanzen?
Dieser Frage wollen wir heute auf den Grund gehen und uns ein paar Experten genauer anschauen.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm im Eichenpark
Ansprechpartnerin: Silke Brodersen
E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Dezember

Do. 26.12.2024
14:00 bis 16:00 Uhr



Weihnachtsspaziergang mit dem NABU Langenhagen

Schon seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der NABU Langenhagen am 2. Weihnachtstag das Naturschutzjahr mit einem Spaziergang durch Langenhagens Natur abschließt.

In diesem Jahr treffen wir uns in Kaltenweide am REWE – Markt in der Weiherfeldallee und erkunden den Siedlungsbereich und die angrenzenden Weiden und Wäldchen.

Bei kalter Witterung besteht eine gute Chance auf die Sichtung von Seidenschwänzen, die in kalten Wintern invasionsartig aus Skandinavien zu uns nach Mitteleuropa kommen.

Außerdem können wir uns über allgemeine Naturschutzhemen und unsere Vorhaben für 2025 unterhalten.

Die Teilnehmer werden um festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung gebeten.

Die Teilnahme ist kostenlos, dafür bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit.

Treffpunkt: REWE – Parkplatz in Kaltenweide, Weiherfeldallee
Ansprechpartner: Gunter Halle
E-Mail gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Januar 2025

03. bis 06. Januar 2025



Bitte vormerken: „Stunde der Wintervögel“

Vom 3. bis 6. Januar 2025 geht unsere bundesweite »Stunde der Wintervögel« in die nächste Runde: Der NABU ruft Naturfreundinnen und -freunde auf, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden.

Im Mittelpunkt der Aktion stehen vertraute und oft weit verbreitete Vogelarten wie Meisen, Finken, Rotkehlchen und Spatzen.

Das Futter wartet auf seine Gäste, aber wer kommt denn wirklich? Das wollen viele wissen. Deswegen ruft der NABU im Januar zur großen Zählaktion auf.

Wer mitmachen will, beobachtet einfach eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park. Von einem ruhigen Beobachtungsplatz aus wird von jeder Art die höchste Anzahl Vögel notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen ist.

Für fleißige Beobachter und Beobachterinnen winken auch tolle Preise.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://nabu.de/> auf der Website des NABU.

Grafik: Publicgarden/Foto Buchfink; Mathias Schäf

Sa. 25.01.2025

15:00 bis 17:00 Uhr



Foto: A. Schacherer

Vortrag: Erhalt der natürlichen Biodiversität – was können wir tun?

Referentin: Dr. Annemarie Schacherer

Es wird kaum jemanden in unserer Gesellschaft geben, der noch nichts über das Problem des Klimawandels oder die Klimakrise gehört hat. Weniger bewusst sind die Probleme, die mit der Biodiversitätskrise, dem Aussterben vieler unserer Tier- und Pflanzenarten verbunden sind. Unter der biologischen Vielfalt, auch Biodiversität genannt, versteht man die Vielfalt der Ökosysteme, die Vielfalt der Arten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten.

Schon immer sind Arten im Verlauf der Erdgeschichte ausgestorben, heute allerdings ist die Geschwindigkeit, mit der dies geschieht, mehr als besorgniserregend. Denn die biologische Vielfalt ist eine unersetzliche Lebensgrundlage für die Existenz der Menschen.

Die Referentin Dr. Annemarie Schacherer wird zunächst auf Ursachen und Folgen der Biodiversitätsverluste eingehen, um dann Handlungssätze aufzuzeigen, wie jede und jeder von uns dazu beitragen kann, die natürliche Artenvielfalt zu erhalten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich spätestens bis drei Tage vor dem Termin an. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: NIL, Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee 39, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Anzeige

Tennisverein
TVL
Langenhagen

**Der Tennisverein im Grünen
Hier macht Tennis Spaß!**

<https://tv-langenhagen.de> info@tv-langenhagen.de

Emil-Berliner-Str. 26
30851 Langenhagen



Ernte teilen: Lokale & saisonale Lebensmittel in Qualität



Du möchtest wissen woher deine Lebensmittel kommen und auch die Gewissheit haben, jede Woche regionales Gemüse, Milchprodukte und Eier sowie auf Wunsch Fleisch und Wurst vom Bio-Hof zu erhalten?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir sind die **Solidarische Landwirtschaft vom Gut Adolphshof** und wir nehmen derzeit neue Mitglieder auf.

Unsere Mitglieder erwerben mit festen monatlichen Beiträgen einen **Ernteanteil** und bekommen dafür wöchentlich eine **Lebensmittellieferung in unsere zentralen Abholstellen**. Geliefert wird in 20 Depots in und um Hannover. Auch nach **Kaltenweide, Langenhagen und Burgwedel**.

Mehr erfahren:



Gut Adolphshof, 31275 Lehrte
www.solawi-gut-adolphshof.de

Ein **Ernteanteil** umfasst im Jahresdurchschnitt:

- 1 kg Kartoffeln, 2–3 kg Gemüse
- 4 Eier, alle 14 Tage
- Milchprodukte, wie Milch, Joghurt, Quark, Schnitt-, Frisch- und Weichkäse
- Wurst & alle 14 Tage Fleisch (beim Ernteanteil mit Fleisch)
- Auf Wunsch 1 Brot nach Wahl oder 1 Brötchentüte von Backwerk





Unter Freunden

Am 07.01 und 18.02.2023 ging es für einige aktive Mitglieder nach Resse zu dem Moorlebnispfad, um den NABU Wedemark bei der Moorpflege zu unterstützen.

Um 9 Uhr versammelte sich eine Gruppe von Freiwilligen auf dem Parkplatz des Moorlebnispfades/ Sportplatzes und nach kurzer Einweisung durch Markus Stadie ging es direkt ins Moor. Gewappnet mit Beilen, Äxten und Spaten kletterte ich mit einem Großteil der Gruppe ins Moor rechts des Steges, welcher direkt durch das Moor führt, um dort mit der Entkusselung zu beginnen. Eine kleinere geschulte Gruppe begab sich zeitgleich mit Motorsägen in eine entferntere Ecke, um sich ans Fällen einiger großer Bäume zu machen.

Bis zu diesem Tag kannte ich mich mit Entkusselung, also mit der Beseitigung junger Gehölze, sogenannter Kussel, von Heideflächen, Feuchtwiesen und entwässerten Mooren, gar nicht aus, aber man weiß schnell was zu tun ist, zudem war es eine große Gruppe, größtenteils erfahrener Moorentkusseler aus dem NABU Wedemark, die einem jederzeit bei Fragen, oder auch nur so zum Quatschen, zur Seite standen.

Zum Mittag machten wir eine kleine Pause mit leckerem gespendetem Butterkuchen und Kaffee. Die Sonne hatte sich zwar, wie angemeldet, nicht gezeigt, aber es war für die Jahreszeit angenehm warm und trocken.

Nach der Pause ging es dann für mich auch auf die linke Seite des Steges, wo der Boden um einiges nasser war und meine Gummistiefel endlich zum Einsatz kamen. Der Vorteil des feuchten Bodens war sicherlich, dass selbst relativ große Bäumchen ohne großen Aufwand aus dem Boden gezogen werden konnten, ein wesentlich größeres Erfolgserlebnis, als ein 10 cm Bäumchen zu entfernen.

Am frühen Nachmittag wurde die Arbeit für den Tag mit den Worten „dann bis zum 18.02.“ beendet.

Gesagt getan, am 18.02 haben wir uns um 9 Uhr wieder am Parkplatz getroffen, diesmal bei leichtem Nieselregen. Ich hatte mit derselben Aufgabe wie im Januar gerechnet, aber nein, diesmal wurde es nochmal viel spannender! Der NABU Wedemark hatte sich überlegt den sogenannten großen Rundweg tatsächlich rund zu machen. Bislang führte ein Weg zum Libellengewässer, diesen musste man jedoch wieder zurück gehen, oder es wurden Trampelwege genutzt, die eigentlich nicht betreten werden sollen. Jetzt also wird ein Stück eines ehemaligen Weges wieder

geöffnet und ein neuer Weg durch ein Stück Moor gelegt, welcher zurück zum Steg beim Balancierparcour führt. Wieder erklärte Markus was getan werden muss, Entkusselung des Moores entlang des neuen Weges, damit es auch optisch schön aussieht, sowie das Verlegen von Baumstämmen an manchen Stellen des Weges, z.B. durch einen ehemaligen Torfstich, und Markierung der Seiten durch Birkenstämme. Ebenfalls vor Ort waren zwei Gruppen für Baumfällarbeiten, so dass es für Besucher sicherlich ein überraschend buntes Bild zwischen den Bäumen ergab.

Es wurde fleißig angepackt und tapfer durch die Regenschauer hindurch geackert. Zum Mittag machten wir eine kleine Pause in der Schutzhütte, um nochmal Kräfte zu sammeln.

Am Ende des Einsatzes, oder auch schon zwischen-durch, konnte man immer wieder erkennen, was schon alles geschafft wurde. Der neue Weg war deutlich zu erkennen und markiert, und auch der Haufen des Holzes, welches aus dem Moor entfernt wurde, hatte zum Schluss gigantische Ausmaße angenommen.

Da ab 01. März keine Arbeiten dieser Art mehr vorgenommen werden dürfen, hat der NABU Wedemark an den folgenden Tagen die restlichen Arbeiten erledigt, so dass der neue Weg bereits kurz nach unserem Einsatz von Besuchern genutzt werden konnte.

Wer in diesem Jahr noch nicht da war, sollte auf jeden Fall hinfahren!

Alexandra Pekrul



Viele Baumstämme mussten beim Moorlebnispfad verlegt werden damit der große Rundweg jetzt tatsächlich rund ist.

Social Day

„Ehrenamt meets Business“

Die Stadt Langenhagen hat es angeregt – der NABU Langenhagen war dabei

Am 08.09.2023 fand der zweite Social Day, organisiert von der Freiwilligenagentur der Stadt Langenhagen, statt. Der Social Day ist ein festgelegter Aktionstag, an dem Mitarbeitende von Unternehmen für das Gemeinwesen tätig sind. Mit diesen, meist tatkräftigen Einsätzen können Projekte umgesetzt werden, die ohne zusätzliche Arbeitskraft schwierig oder auch gar nicht zu realisieren wären. Dabei unterstützen die Unternehmen Vereine, Verbände oder Organisationen - so soll eine Brücke zwischen dem ehrenamtlichen Engagement und Unternehmen geschaffen werden.

In diesem Jahr hat sich auch der NABU Langenhagen beteiligt. Unser Projekt war die Entkusselung eines der wichtigsten Laubfroschgewässer in Kananohe. Schnell konnte die Firma Xylem Water Solutions, mit der wir schon seit längerer Zeit erfolgreich zusammenarbeiten, für die Aktion gewonnen werden. Verstärkt durch eine Mitarbeiterin der Firma Holtmann ging es um 9:00 Uhr vom Parkplatz Forst Kananohe zur Einsatzstelle Gerstenberg. Nach kurzer Einweisung machte sich ein Dutzend fleißiger Helferinnen und Helfer mit Astschere, Handsäge, Beil und Wiedehopfhacke bewaffnet daran, den Aufwuchs am Gewässer zu beseitigen. Als Anne und Elke, die fleißigen Helferinnen des NABU, zur Stärkung riefen, war ein großer Teil der Arbeit schon erledigt. Nach der Pause wurde noch einmal ordentlich zugepackt und nach drei Stunden Arbeit war das Gewässer für die nächste Laubfroschsaison präpariert.

Neben der Arbeit kam auch der Austausch nicht zu kurz und einige Helferinnen und Helfer bekundeten uns ihr Interesse, bei weiteren Aktionen mitzuhelpfen.

An dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank an alle helfenden Hände und besonders an Alena und Sabine für die Organisation. Der NABU Langenhagen freut sich schon auf weitere Aktionen.

Zum Abschluss des Social Day fand noch eine „Get Together Party“ bei der Firma Holtmann statt, bei der Bürgermeister Mirko Heuer sich bei allen Teilnehmenden für die geleistete Arbeit bedankte. Gleichzeitig wies er auch auf die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft hin.

Nach der Verleihung der Urkunden für die Teilnehmenden gab es bei Fingerfood und kalten Getränken noch manchen small Talk und das Versprechen, auch weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Vielen Dank auch an das Orga - Team der Freiwilligenagentur der Stadt Langenhagen, die durch ihr Engagement diese Veranstaltung erst ermöglicht hat.

Unternehmen können sich bei Interesse unter
<https://langenhagen.de/freiwilligentag> informieren.



Nach einer kurzen Einweisung ging es mit vereinten Kräften an die Entkusselung des Laubfroschgewässers in Kananohe.



Neben der Arbeit wurde auch für eine Stärkung der Teilnehmenden gesorgt. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit für interessante Gespräche.



Mit vereinten Kräften wurde das ziemlich zugewachsene Laubfroschgewässer für den kleinen Freund wieder bewohnbar gemacht.

Projekt „smart bat“

Erste Ergebnisse mit der Wärmebildtechnik

Dank der Förderung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung für das Projekt „smart bat“, konnte der NABU Langenhagen eine Wärmebildkamera sowie ein Tablet anschaffen und seit Mai 2023 für die Beobachtungen von Fledermäusen nutzen. Nachdem die Technik geliefert war, erfolgte die Einarbeitung und es wurden erste Aufnahmen erstellt. Bei Videoaufnahmen gelingt es beeindruckend, das natürliche Jagdverhalten von Fledermäusen wiederzugeben. Davon konnten sich auch die Fledermausinteressierten auf unseren Fledermauswanderungen im Mai überzeugen.

So konnten beim ersten öffentlichen Einsatz der Wärmebildtechnik am 27. Mai 2023 im Rahmen der jährlichen Fledermausführung des NABU Langenhagen unter anderem über einen längeren Zeitraum Mückenfledermäuse am Wietzeblick beobachtet werden. Die teilnehmenden Fledermausfreunde waren sichtlich beeindruckt von der Vielzahl der gleichzeitig zu beobachtenden Fledermäuse, da es in der Vergangenheit lediglich möglich war, vereinzelt Tiere im Schein von Taschenlampen für wenige Sekunden zu sehen. Bei den Videoaufnahmen wirken die Fledermäuse aus der Entfernung beinahe wie Glühwürmchen und auch die Flugmanöver selbst wirken wie von Insekten. Dies hängt vermutlich damit zusammen, dass die Fledermäuse Insekten im Flug verfolgen, wenn sie diese erst einmal geortet haben.

Über das Jahr hinweg folgten weitere Beobachtungsgänge, aus denen unter anderem Nachweise von Fledermäusen an



öffentlichen Gebäuden (Grundschule Kaltenweide, Schulzentrum Langenhagen) erfolgten, die anschließend verwendet wurden, um Schutzmaßnahmen im Rahmen der Sanierungen an den Gebäuden einzufordern.

Am 26.08.2023 fand die zweite Fledermausführung im Rahmen der europäischen Fledermausnacht statt. 36 Naturfreunde fanden sich ein, um mehr über Fledermäuse zu erfahren und diese dann anschließend zu beobachten. Die Jagdflüge der Breitflügelfledermäuse auf den Palmwiesen im Langenhagener Stadtwald waren dabei besonders spektakulär. Auch die Mückenfledermäuse beeindruckten erneut am Wietzeblick und ließen sich am Zufluss aus dem Klärwerk bei der Jagd beobachten.

Unter <https://nabu-langenhagen.de/smartbat.html> haben wir auf unserer Website einen Projekt-

bereich eingerichtet, wo die besten Videoaufnahmen auch zukünftig dauerhaft zur Ansicht eingestellt werden.
Bei unseren zukünftigen Fledermauswanderungen wird die Wärmebildtechnik weiterhin zum Einsatz kommen.

Ricky Stankewitz



Mit Wärmebildtechnik lassen sich Fledermäuse gut beobachten ohne sie durch Beleuchtung zu stören.

In der kühlen Abendluft heben sich die deutlich wärmeren Körper der Fledermäuse im Wärmebild gut ab.

Alle unter einem Dach.



Zuhause
angekommen.

 **KSG**
HANNOVER

Fledermäuse in Fledermauskästen

Im Wietzeblick Ausgabe 2/2022 berichteten wir über das Projekt „Quartiere für Waldfledermäuse“.

Bereits im Jahr 2023 wurden ein Großteil der Quartiere durch verschiedene Fledermausarten genutzt.

Das wichtigste Ziel des Projektes, Quartiere für Fledermäuse zu schaffen und langfristig die im Bereich vorkommenden Arten zu dokumentieren, konnte somit im vergangenen Jahr erreicht werden.

Der Baumbestand im gut 11.000 m² großen Laubwald auf der Fläche „Kreyen Holt“ hat aktuell nur wenig Höhlen und entsprechend wenig Möglichkeiten Quartiere für Fledermäuse zu bieten. Durch die Auswahl vieler verschiedener Kästen, vor allem auch Spaltenkästen, können langfristig auch zukünftig viele verschiedene Fledermausarten in den Quartieren nachgewiesen werden. Zwei bemerkenswerte Arten, die regelmäßig in Fledermauskästen gefunden werden können, möchten wir Ihnen gerne näher vorstellen.



Quelle: www.artenschätze.de

Der Große Abendsegler ist eine Fledermausart, die in Europa, Asien und Nordafrika verbreitet ist. Mit einer Flügelspannweite von bis zu 40 Zentimetern zählt er zu den größten Fledermausarten Europas. Diese Fledermausart ist nachtaktiv und jagt Insekten wie Käfer, Schmetterlinge und Motten. Sie fliegt in der Dämmerung und in der Nacht und kann dabei Geschwindigkeiten von bis zu 60 Kilometern pro Stunde erreichen. Der Große Abendsegler hat eine braune Fellfärbung und große, runde Ohren. Im Frühjahr bilden die Großen Abendsegler Kolonien in Baumhöhlen, Gebäuden oder Felsspalten. Weibchen gebären ein einzelnes Jungtier pro Jahr. Die Jungtiere werden etwa sechs Wochen gesäugt und sind nach einem Jahr geschlechtsreif.



Foto: Marko König

Das Braune Langohr ist eine Fledermausart, die in Europa, Asien und Nordafrika vorkommt. Es ist eine mittelgroße Fledermaus mit einer Flügelspannweite von etwa 25 Zentimetern. Namensgebend für das Braune Langohr sind seine großen, auffälligen Ohren. Diese sind länger als der eigene Kopf und haben charakteristische Tragus-Formen, die wie kleine Ohrläppchen aussehen. Diese Fledermausart ist vor allem in ländlichen Gebieten anzutreffen und bewohnt Wälder, Parks, Gärten und auch Gebäude. Sie ist nachtaktiv und ernährt sich hauptsächlich von Nachtfaltern, Käfern und anderen Insekten.

Das Braune Langohr überwintert in kühlen, gut geschützten Verstecken wie Höhlen, Kellern oder Dachböden.

Fledermäuse sind eine geschützte Art und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. Als Insektenjäger helfen sie dabei, die Populationen von Schadinsekten zu kontrollieren. Mit der Schaffung von geeigneten Quartieren kann ein Beitrag zur giftfreien Forst- und Landwirtschaft geleistet werden.

In der folgenden Fotostrecke zeigen wir einige Beispieldotos, die bei den Kontrollen der Quartiere entstanden sind.



Große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) sind in unseren Nisthilfen häufig anzutreffen. Insbesondere im Langenhagener Stadtwald ist diese relativ große Fledermausart regelmäßig zu beobachten.

Neben den Nisthilfen nutzen Große Abendsegler gerne alte Spechthöhlen oder ausgefaulte Ausbrüche in Baumstämmen.



Vereinzelt finden wir in den Quartieren Braune Langohren (*Plecotus auritus*). Diese Fledermausart ist mit den charakteristischen langen Ohren, die beim Schlafen unter die Flügel geklemmt werden, unverkennbar. Braune Langohren erbeuten vor allem am Boden lebende Käfer, die sie mit ihren Ohren sehr gut orten können.



Nicht immer ist erkennbar, welche Fledermausart genau das Quartier gerade nutzt. Hier sieht man Tiere der Gattung *Myotis*, erkennbar am weißen Bauchfell, wobei es sich evtl. um Wasserfledermäuse (*Myotis daubentonii*) handelt. Weitere Arten dieser Gattung, die regelmäßig in Fledermauskästen anzutreffen sind, können Fransfledermaus (*Myotis nattereri*), Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) und deutlich seltener die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) sein.



Auch hier ist die Fledermausart nicht anhand des Fotos genau bestimmbar. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um häufig vorkommende Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*). Es könnten allerdings auch Mückenfledermäuse (*Pipistrellus pygmaeus*) oder Rauhhautfledermäuse (*Pipistrellus nathusii*) sein, da auch diese Fledermausarten in Langenhagen nachgewiesen wurden. Um die Tiere sicher bestimmen zu können, wäre es erforderlich, sie aus dem Kasten zu nehmen.



Besonders häufig nutzten Fledermäuse sogenannte „Spaltenkästen“.

Diese Nisthilfen simulieren Spalten an Bäumen (beispielsweise abstehende Rinde) und werden offenbar leicht als Quartiere erkannt.



Regelmäßig kommt es vor, dass statt der gewünschten Zielarten andere Tiere die Quartiere nutzen.

Hier haben Hornissen (*Vespa crabro*) einen Fledermauskasten als Bauplatz für ihr Nest genutzt. Bei der Reinigung der Kästen im Herbst kann das Nest entfernt werden, womit der Fledermauskasten im kommenden Jahr wieder von Fledermäusen genutzt werden kann.

Politisches Engagement des NABU Langenhagen

Auch im vergangenen Jahr hat der NABU stellvertretend für die Umweltorganisationen in Langenhagen das Recht wahrgenommen, mit beratender Stimme im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss der Stadt Langenhagen mitzuwirken. Wir (Dr. Annemarie Schacherer und als Stellvertreter Felix Hartmann) haben dort zwar kein Stimmrecht wie die Mitglieder des Stadtrates, aber Rederecht. Und dieses nutzen wir, um Rat und Verwaltung fachlich zu beraten und auf eine bessere Berücksichtigung der Naturschutz-, Umweltschutz-, und Klimaschutzbelange hinzuwirken.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit war die Mitwirkung an der Fortschreibung des Klimaschutz-Aktionsprogramms der Stadt Langenhagen, das am 03.07.2023 vom Rat beschlossen worden ist. Die Klimaschutzagentur der Region Hannover hat das Konzept im Auftrag der Stadt Langenhagen unter Einbeziehung der Bürgerschaft und vieler Verbände, darunter der NABU Langenhagen, erstellt.

Auf der Internetseite der Stadt Langenhagen ist das Klimaschutz-Aktionsprogramm mit dem umfangreichen Maßnahmenkatalog einsehbar (<https://www.langenhagen.de/portal/seiten/klimaschutz-aktionsprogramm-900000189-30890.html>).



Obwohl Langenhagen zu den am stärksten versiegelten Ortschaften Niedersachsens gehört, werden jedes Jahr weitere Freiflächen – wie hier für das neue Gymnasium – großflächig bebaut und über das erforderliche Maß hinaus versiegelt.

Der Maßnahmenkatalog zeigt, an welchen Stellschrauben wir in Langenhagen ansetzen können und müssen, um den Klimawandel zu bremsen und die international erforderlichen Klimaziele – auf Langenhagen heruntergebrochen – zu erreichen.

Nun kommt es darauf an, dass die dort aufgeführten Maßnahmen auch umgesetzt werden und dass das zukunftsweisende Konzept nicht in der Schublade liegen bleibt. Darauf arbeiten wir mit unserer Stimme im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss hin. In diesem Ausschuss werden viele Planungen besprochen, bei denen die Klimaschutz-Maßnahmen wie Planung kompakter, energiesparender Gebäude, Flächenentsiegelung, Photovoltaik auf Gebäuden mitgedacht werden müssen.

Leider erweist es sich als schwierig, politische Mehrheiten im Rat zum Umdenken im Sinne des beschlossenen Klimaschutz-Aktionsplans zu bewegen und den guten Worten auch Taten folgen zu lassen, d.h. Flächen tatsächlich zu entsiegeln und vor allem den weiter ungehemmten Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung deutlich zu reduzieren. Noch immer werden in neuen Bebauungsplänen die Bauflächen nicht optimal ausgenutzt. So wird z. B. aktuell in Godshorn eine Höhenbegrenzung von nur 2-3 Geschossen vorgegeben oder es werden statt kompakter flächensparender Bauformen neue Einfamilienhäuser festgesetzt, obwohl das vorliegende Wohnraumversorgungskonzept für die Stadt Langenhagen darstellt, dass der Bedarf an diesen Wohnformen aus dem Bestand gedeckt werden kann. Zusätzlicher Wohnraumbedarf besteht laut diesem Fachgutachten vorrangig im Bereich kostengünstiger Geschosswohnungen.

Auch die im Ausschuss von der Stadtverwaltung vorgestellte „Strategie zum bezahlbaren Wohnraum und Wohnraumversorgung“ kritisieren wir als zu „baulastig“. Anstelle eines weiter so von Neubau auf der „grünen Wiese“ treten wir für eine optimierte Nutzung des Wohnungsbestands und eine Fortsetzung der begonnenen Ansätze zur Innenverdichtung, die Wahl kompakter, flächen- und energiesparender Bauformen sowie Maßnahmen gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum ein, um der Wohnungsnot zu begegnen.

Der im Klimaschutz-Aktionsprogramm vorgesehene Ausbau von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern und Fassaden und anderen bereits versiegelten Flächen wie Parkplätzen kommt aus unserer Sicht zu langsam voran und auch dies wird leider dazu führen, dass weitere Freiflächen in der Landschaft mit Photovoltaik-Modulen überbaut werden und dann nicht mehr für Natur, Landwirtschaft, Naherholung und andere Flächennutzungen zur Verfügung stehen werden.

Es gibt in der Langenhagener Umweltpolitik noch viel zu tun und wir engagieren uns auch weiterhin als Anwälte für Natur- und Umweltschutz in der Kommunalpolitik. Wenn interessierte NABU-Mitglieder Ideen einbringen wollen, können wir in Zukunft eine lockere Gesprächsrunde organisieren und dort gemeinsam überlegen, wie wir den Natur- und Umweltschutz in Langenhagen und die Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsprogramms gemeinsam voranbringen können (kontakt@nabu-langenhagen.de).

■ Annemarie Schacherer

Anzeige



DACHDECKERMEISTER
CHRISTIAN BECKMANN
DÄCHER-FASSADEN-ABDICHTUNGEN

**Carl-Zeiss-Straße 7
30827 Garbsen**

Mobil: 0170-38 75 896

*Wir sind
umgezogen!*

**info@beckmann-dachdeckerei.de
www.beckmann-dachdeckerei.de**



Natur braucht Kröten so... ...oder so!



Unterstützen Sie den NABU Langenhagen!

Unsere vielen Projekte rund um den Naturschutz in Langenhagen sind auf tatkräftige aber auch finanzielle Unterstützung angewiesen.

Machen Sie mit und engagieren Sie sich für Mensch und Natur mit Ihrer Spende!

Ihre Spende wird zu 100% eingesetzt, weil alle NABU Mitglieder ehrenamtlich arbeiten.

Unser Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE97 3702 0500 0008 4143 00

Auch mit einer Anzeige im Wietzeblick können Sie uns unterstützen.

Egal welchen Umfang Ihre Anzeige hat, damit helfen Sie uns bei der Finanzierung dieses Heftes und vermitteln Ihren Kunden, dass auch Sie sich für die Umwelt vor Ort engagieren. Außerdem sind Sie informiert, wie sich der NABU-Langenhagen für den lokalen Natur- und Umweltschutz und in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche einsetzt.

Die Kontaktdaten für Anzeigen finden Sie im Impressum auf Seite 3.

Langenhagen, im Januar 2024

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder des NABU Langenhagen,

im Namen des Vorstandes laden wir Sie herzlich ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Freitag, 08. März 2024 um 19:00 Uhr
im VHS-Treffpunkt, Raum 10, Konrad-Adenauer-Straße 17, 30853 Langenhagen**

Davor findet um 18:00 Uhr ein Vortrag von Gunter Halle – Der Kiebitz, Vogel des Jahres 2024 – statt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der satzungsgemäßen Ladungsfrist und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2023 (das Protokoll wird vor der Versammlung verteilt)
3. Berichte:
des Vorstandes
der Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer/innen
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl einer Versammlungsleiterin / eines Versammlungsleiters
7. Wahlen:
Kassenwart/in
Wahl der Delegierten (max. 12) für die Vertreterversammlung des NABU Landesverbandes Niedersachsen am 21. September 2024 in Nienburg
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können bis spätestens 8 Tage vor der Mitgliederversammlung an den NABU Langenhagen, Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen oder per E-Mail an kontakt@nabu-langenhagen.de gerichtet werden.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Für den Vorstand



Ricky Stankewitz
1. Vorsitzender

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur

Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.



- | | |
|--|-----------------|
| <input type="checkbox"/> Einzelpersonenmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 48 Euro, reduzierter Beitrag für Geringverdiener mind. 24 Euro) | _____ Euro/Jahr |
| <input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft* (Jahresbeitrag mind. 55 Euro) | _____ Euro/Jahr |
| <input type="checkbox"/> Jugendmitgliedschaft (Jahresbeitrag mind. 24 Euro für Schüler/Ausbildende/Studenten bis 27 Jahre) | _____ Euro/Jahr |
| <input type="checkbox"/> Kindermitschaft (Jahresbeitrag mind. 18 Euro für Kinder von 6 bis 13 Jahren) | _____ Euro/Jahr |

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon, Fax _____ E-Mail _____

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____ Vorname, Name _____ Geburtsdatum _____

SEPA-Mandat Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten.
IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN _____

Kreditinstitut _____ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) _____

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name des Kontoinhabers (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse _____ Datum, Unterschrift des Kontoinhabers _____

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
 Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

NABU intern

VW-Nr.: **364982**

NABU-Gruppe: **Langenhagen**

Datenschutzinformation: Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.NABU.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Wald See Küche

... schöner wird's nicht!

info@waldseekueche.de

0511 – 9842 5950

www.waldseekueche.de



Wald See Restaurant

- Gutbürgerliche Küche
- Familienfeiern & Feste
- Hochzeiten & Geburtstage
- Trauerfeiern & Tagungen
- Firmenevents & Seminare



Wald See Terrasse

- Saisonale Küche
- Kaffee & Kuchen
- Aperitif & Absacker
- Sehen & Gesehen werden



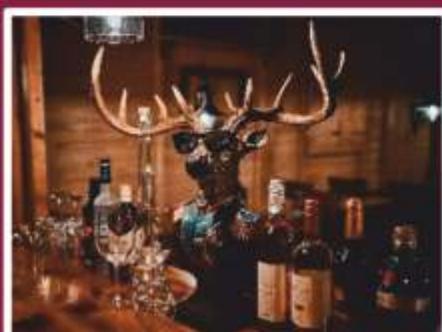
Wald See Biergarten

- Streetfood Küche
- Grill & BBQ
- Sonne & Schatten
- Events & Live-Musik
- Grün & Gemütlich



Wald See Bar

- Bier & Wein
- Eis & Erfrischendes
- Cocktails & Longdrinks
- Sommer & Sundowner



Wald See Hütte

- Rustikale Küche
- Herbst & Winter
- Gans & Grünkohl
- Gaudi & Gemütlichkeit
- Team-Events & Weihnachtsfeiern





Das NABU-Naturtelefon

Haben Sie Fragen rund um Vögel, andere Tiere, Pflanzen oder sonstige Themen im Natur- und Umweltschutz?
Infos unter Tel. 030 284 984 6000
Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr

Für alle Fragen rund um unsere NABU Langenhagen Ortsgruppe oder anderer lokaler Naturschutzthemen kontaktieren Sie uns gerne unter kontakt@nabu-langenhagen.de oder telefonisch unter der Nummer 0170/545 94 14



Fotos: Jürgen Koch (1), Ricky Stankewitz (2), Christian Alpert (6)

